**Nie nich in’n Leeven seggt de ja!**

von Elke Brinkhoff-Kück

Vanessa weer up den Weg na Huus vun de School. Se muss meist een halve Stünn lopen.

Mama un Papa harrn sik en Huus köfft buten vor de Stadt, wo noch keen Bus halen dee.

Dat schull sik bald ännern, in’n Harvst.

Man nu muss Vanessa noch den Weg tofoot lopen. Mama un Papa wullen nich, dat se mit ehr Fohrrad föhr. Se weern bang, dat een dat in de School klauen wull un ok, dat Vanessa wat passeern kunn. Vannessa weer jemehr eenzigt Kind un se harrn jümmers Angst um ehr.

Nu harr Vanessa to’n ersten Mal en Fründin: Martha. Martha güng ok in Vanessas Klass.

Ehr Ollern harrn namiddags männichmal Tiet. Vondaag weer so en Daag. Se wullen nu mit Martha in’t Kino gahn. Dar leep een Film, den harrn meist all de annern Kinner all sehn, un se snacken dar över.

Martha harr Vanessa fragt, wat se metkamen wull. Dat weer dat Problem: Nie in’n Leeven seggen Mama un Papa ja darto! Dat wuss Vanessa ganz seker.

Up ehrn Weg ööv Vanessa jümmers, wie se jem dat verklaren kunn.

Jeed Mal, wenn se ehr Frag utsnackt harr, höör se al de Ollern:

Dat geiht nich!

De kennt wi doch gar nich!

Dat warrt to laat!

Mit jeden Schritt wörr Vanessa mehr füünsch op Mama un Papa. Nie droff se, wat Spaaß maken de!

As se to Huus ankamen weer un Mama de Dör open maak, keek se ehr fuchtig an.

„Vanessa!“ reep Mama. „Wat is passeert, dat du so füünsch büst?“

Vanessa hol deep Luft: „Mama, droff ik vondaag mit Martha in’n Kino gahn?“

Se tööf up dat „Nee, …“

„Dat is een gode Idee“, sä Mama. „Ik geev di een beten Geld mit, dat ji jo en Bruus köpen künnt.“